

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer (Tel. 950-105) des Rathauses Wadersloh am 23.11.2005

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:05 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Müller, Frank

Mitglieder:

RM Blessau, Gerhard

RM Gövert, Thorsten

RM Grothues, Klaus

RM Moltran, Heike ab P. 4

RM Preßer, Bernd-Lothar

RM Werner, Helmut

SB Winkelkemper, Andreas Vertretung für Frau Cornelia Specht

SB Altbäumer, Andreas

SB Baumeister, Dominik ab P. 4

SB Drolshagen, Bärbel

SB Scholz, Gerhard

SB Stallein, Friedrich

b) von der Verwaltung:

BM Westhagemann, Theo

BG Götde, Heinz-Hermann

Herr Schomacher, Antonius

Herr Morfeld, Norbert

Herr Schmidt, Hubert

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift der letzten Sitzung
4. Jugendtreff "Villa Mauritz"
5. Vorbereitungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2006
6. Verschiedenes

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Der Vorsitzende verpflichtete zunächst SB Winkelkemper gemäß § 67 in Verbindung mit § 32 Gemeindeordnung in feierlicher Form durch Handschlag.

2 Einwohnerfragestunde

Fragen wurden nicht gestellt.

3 Niederschrift der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Jugendtreff "Villa Mauritz"

BM Westhagemann berichtete über den aktuellen Stand des Jugendtreffs „Villa Mauritz“. Aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation der Gemeinde ist es nicht vertretbar, eine Vollzeitkraft für den Jugendtreff einzustellen. Im Haushalt der Gemeinde wurden bereits bis zu 3,5 Stellen eingespart. Die Aufgabe soll jedoch weiterhin betrieben und nach Möglichkeiten gesucht werden, den Jugendtreff - zumindest wie bisher - weiter zu betreiben. Vielleicht ist es auch möglich, dass ein vorhandener, in der Jugendarbeit tätiger gemeinnütziger Verein sich bereit erklärt, den Jugendtreff zu übernehmen und die von der Gemeinde gewünschte offene Jugendarbeit anbietet und die Gemeinde einen entsprechenden Zuschuss gewährt. Hier sind bereits erste Gespräche mit evtl. Trägern des Jugendtreffs geführt worden. Da noch ein weiterer Gesprächsbedarf besteht, können zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Einzelheiten genannt werden. Bisher hat Frau Goß den Jugendtreff als Halbtagskraft geleitet und sehr gut und mit großem Engagement gearbeitet. Da sie nun eine Ganztagsstelle im Katholischen Kindergarten erhalten hat, beendet sie die Tätigkeit im Jugendtreff Anfang Dezember. Die Gemeinde ist bemüht, bis eine Regelung mit einem privaten Träger gefunden worden ist, eine qualifizierte Teilzeitkraft, die zumindest als Erzieherin ausgebildet ist, für die Übergangszeit sobald als möglich einzustellen, damit die bisherigen Öffnungszeiten aufrecht erhalten werden können. Entsprechende Bewerbungen liegen bereits bei der Gemeinde vor. Von der ARGE wurde zum 14.11.2005 eine 1-Euro-Kraft bewilligt, die bereits als Ergänzungskraft im Jugendtreff gearbeitet hat und auch weiterhin zur Verfügung steht. Zum neuen Schuljahr soll evtl. an der Hauptschule die offene Ganztagschule eingeführt und ggf. auch ein Schulsozialarbeiter/in, zumindest im Umfang einer Halbtagsstelle, eingestellt werden. Hier ist darüber nachzudenken, ob auf Kosten der Gemeinde zu der Halbtagsstelle in der Schule eine weitere Halbtagsstelle für die Schulsozialarbeit aufgestockt werden könnte.

BM Westhagemann fasste zusammen, dass man zunächst dreigleisig planen solle. Zunächst solle der Jugendtreff durch die Einstellung einer Halbtagskraft aufrechterhalten werden. Weitere Gespräche mit privaten Trägern sind zu führen, um ggf. einen privaten Träger für den Jugendtreff zu finden. Zu überlegen ist weiterhin, ob und wie ein Schulsozialarbeiter/in eingebunden werden kann. Zu berücksichtigen sind jedoch immer die finanziellen Auswirkungen, da die Gemeinde keinen ausgeglichenen Haushalt hat und erheblich sparen muss. Zur Information teilte BM Westhagemann weiter mit, dass sich der Kreis Warendorf jetzt intensiv in die Jugendarbeit einbringt. Ab sofort stehen zwei neue Fachkräfte für die Jugendsozialarbeit in Wadersloh zur Verfügung. Frau Nietsch betreut die Familien und Jugendlichen der Ortsteile Liesborn und Wadersloh und Herr Menzel übernimmt die Aufgaben der Jugendsozialarbeit in Diestedde. Sprechstunden finden donnerstags und nach Absprache auch montags im Rathaus statt.

Auf Nachfrage von RM K. Grothues teilte Herr Schomacher mit, dass eine 1-Euro-Kraft nur als Ergänzungskraft und für längstens sechs Monate beschäftigt werden darf. Nach sechs Monaten ist eine neue Kraft zu beschäftigen.

SB Drolshagen gab zu bedenken, dass ohne die Einstellung eines Sozialarbeiters die Jugendlichen an den Brennpunkten (Blaue Grotte u. a.) weiterhin nicht erreicht werden.

Auf die Frage nach einem privaten Träger teilte BM Westhagemann mit, dass dies zzt. noch nicht gesagt werden kann, da die Gespräche noch laufen.

RM Werner äußerte Bedenken, wenn ein vorhandener gemeinnütziger Verein (z. B. Landjugend, Kolping) als Träger des Jugendtreffs auftritt.

SB Drolshagen sprach sich für die Gründung eines Jugendwerkes aus.

RM R. Müller fasste zusammen, dass es viele neue Erkenntnisse gegeben habe, wo man zunächst abwarten müsse, ob z. B. ein Schulsozialarbeiter/in eingestellt wird und was er/sie macht und erst dann entscheiden, ob vorhandene Konzepte umgesetzt werden können.

BM Westhagemann fügte ergänzend hinzu, dass das bisherige Konzept mit der Beschäftigung eines Sozialarbeiters aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde nicht zu realisieren ist. Im Haushaltsplan ist auch nur eine Halbtagskraft vorgesehen. Zusätzliche Öffnungszeiten müssten durch ehrenamtliche Helfer abgedeckt werden. Die ab sofort tätigen Jugendpfleger sind nicht für die offene Jugendarbeit zuständig, könnten jedoch eingebunden werden. Sie arbeiten nicht im Jugendtreff, arbeiten aber mit den Jugendlichen.

RM R. Müller stellte abschließend fest, dass die Betreuung des Jugendtreffs eine freiwillige Leistung der Gemeinde ist und zunächst mit einer Teilzeitkraft in Verbindung mit einer 1-Euro-Kraft weiter geführt werden solle. Zur nächsten Sitzung des Ausschusses sollten die neuen Jugendpfleger und ggf. der private Träger des Jugendtreffs eingeladen werden.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

5 Vorbereitungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2006

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2006 lag allen Ausschussmitgliedern vor. Jedes Produkt wurde kurz zur Beratung gestellt. Soweit sich keine Änderungen ergaben und auch nichts Wesentliches dazu zu sagen war, sind in diesem Protokoll keine Ausführungen gemacht worden.

Produkt 05.01.01 - Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)

Die Ziele „Übernahme von der Bundesagentur für Arbeit“ und „Machbarkeitsstudie Ausschreibung eines Projektplanes bis zum 30.06.2006“ sind zu streichen.

Produkt 05.02.01 - Zuschüsse an Dritte im Bereich des sozialen Lebens

Für die FDP-Fraktion stellte SB Baumeister den Antrag, Zuschüsse an Vereine, Verbände und Institutionen um 10 % zu kürzen. Herr Schomacher teilte mit, dass sich der Verein „Hand in Hand“ schriftlich für den bisherigen Zuschuss bedankt hat und auf einen Zuschuss für das Jahr 2006 verzichtet.

Beschlussvorschlag:

Der Ansatz für Zuschüsse an Dritte im Bereich des sozialen Lebens wird um 10 % gekürzt.

Abstimmergebnis: mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 12:01:00 (J:N:E) Stimmen.

Produkt 05.03.01 - Dienstleistungen und Beratung

Für die CDU-Fraktion schlägt RM K. Grothues vor, den Eigenanteil der Teilnehmer am Seniorenausflug von 5,00 € auf 10,00 € und somit den Ansatz von 3.000,00 € auf 6.000,00 € zu erhöhen.

Beschlussvorschlag:

Der Haushaltsansatz für das Produkt Dienstleistungen und Beratung ist von 3.000,00 € auf 6.000,00 € zu erhöhen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

Produkt 06.03.01- Förderung Dritter im Bereich der Jugendarbeit

Förderung des Wohnungsbaues

Auf Anfrage erläuterte Herr Schomacher die Richtlinien für die Förderung des Wohnungsbaues. Hiernach erhalten Familien, die eine Bewilligung für öffentliche Mittel des Wohnungsbaues nach dem Fördermodell Typ 1 bis 3 erhalten haben, für jedes zu berücksichtigende Familienmitglied einen Zuschuss in Höhe von 205,00 € pro Jahr. Die Förderdauer beträgt fünf Jahre. Für die CDU-Fraktion stellte RM K. Grothues den Antrag, die Förderung des Wohnungsbaues ab dem Jahr 2006 für Neuanträge zu streichen. Auf Anfrage teilte Herr Schomacher mit, dass für die Förderung des Wohnungsbaues im Jahr 2005 bisher 38.540,00 € ausgegeben worden sind. Bei einer Streichung der Förderung betragen die Aufwendungen im Jahr 2006 31.980,00 €, im Jahr 2007 25.400,00 €, im Jahr 2008 17.000,00 € und im Jahr 2009 noch 4.510,00 €.

Beschlussvorschlag:

Die Förderung des Wohnungsbaues wird ab dem Jahr 2006 für Neuanträge gestrichen.

Abstimmergebnis: mehrheitlich angenommen mit einem Verhältnis von 11:02:00 (J:N:E)
Stimmen.

6 Verschiedenes

Es erfolgten keine Wortmeldungen.

Vorsitzender

Schriftführer